

## Dr. Helmut Köhrer 60 Jahre

Am 23. August 1974 feierte Dr. Helmut Köhrer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Köln, seinen 60. Geburtstag.

Nach einer kaufmännischen Lehre studierte Dr. Köhrer an der Universität Köln Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Soziologie. Von 1936 bis 1945 mußte er sein Studium wegen Wehr- und Kriegsdienst abbrechen. 1949 bestand er das Examen als Diplom-Volkswirt. Nach kurzer Tätigkeit im Finanzministerium Nordrhein-Westfalen wurde er wissenschaftlicher Assistent an der Universität – Institut für Sozialpolitik. Dort hat er auch 1951 promoviert.

Im Herbst 1953 bestellte ihn der Vorstand der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung zum Geschäftsführer. In dieser Tätigkeit, die er heute noch wahrnimmt, hat Dr. Köhrer Vieles und Beachtliches geleistet und sich einen guten Namen im Kreis der sozial-politisch Interessierten geschaffen. Von Anfang an versuchte er, die Kontakte der Gesellschaft und ihrer Mitgliedsverbände mit dem benachbarten Ausland zu fördern, lange bevor die EG gegründet wurde. Zwischen 1960 und 1962 haben seine warnenden Informationen über die Harmonisierungsbestimmungen der EG-Kommission für Sozialversicherung wesentlich mit dazu beigetragen, daß überraschende Vereinheitlichungspläne auf der europäischen Sozialkonferenz in Brüssel durch vielfältige Unterrichtung, Sicherung und Abstimmung der deutschen sozialpolitischen Interessenverbänden erfolgreich abgewehrt werden konnten.

Achtzehn Jahre lang betreute er als Schriftleiter die „Deutsche Versicherungs-Zeitschrift“. Auch über ihren Bereich hinaus war und ist Dr. Köhrer als Mitarbeiter zahlreicher Fachzeitschriften bekannt. Sein Bestreben war und bleibt,

stets innerhalb der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung die großen und vor allem die gemeinsamen Linien der Politik zur sozialen Sicherung aufzuzeigen und dabei mitzuhelfen, allgemein befriedigende und finanziell vertretbare Lösungen herbeizuführen. GfV

## Professor Scharpff †



Walther Scharpff Foto: U. Bergmeister

Am 21. Juli 1974 ist nach längerer Krankheit der ehemalige Chefarzt der Inneren Abteilung des Bethesda-Krankenhauses in Stuttgart, Professor Dr. med. Walther Scharpff, im 81. Lebensjahr verstorben.

Professor Scharpff war ein vorbildlicher Arzt und eine große Persönlichkeit, die weit über Stuttgart hinaus hervorragendes Ansehen in der Bundesrepublik hatte. Von 1952 bis 1960 leitete er als Präsident die Geschicke des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands und wurde danach einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Krankenhaus gehörte er seit ihrer Gründung 1953 als Vorstandsmitglied an und übernahm für die Jahre 1963 und 1964 die Präsidentschaft. Als Ehrenmitglied

blieb er der Arbeitsgemeinschaft auch weiterhin verbunden.

In Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Krankenhauswesen wurde Professor Scharpff bereits 1959 vom Bundespräsidenten mit dem Großen Verdienstkreuz und am 28. Februar 1967 mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Ein frommer Mann mit vornehmer Gesinnung und vielen musischen Interessen ist nach einem erfüllten Leben von uns gegangen.

## Ernst Albert Vesper †

Nach langer schwerer Krankheit ist der langjährige Geschäftsführer der beiden Ersatzkassenverbände, Ernst Albert Vesper (61), am 15. August 1974 in Köln-Weiden gestorben. Die Ersatzkassen verlieren mit ihm einen ihrer markantesten Sprecher, der seit 1953 zunächst als Leiter der Bonner Außenstelle der Verbände und später als Verbandsgeschäftsführer Ziele und Recht der Ersatzkassen vertreten und verteidigt hat. Im Mai dieses Jahres wurde er durch seine schwere Erkrankung gezwungen, vorzeitig aus dem Amt zu scheiden.

Als Sohn des Gründers der Barmer Ersatzkasse war Ernst Albert Vesper von Jugend auf an mit Idee, Organisation und Geschichte der Ersatzkassen vertraut. Nach der Schulausbildung war er zunächst im Versicherungsgewerbe tätig, bevor er nach langjährigem Kriegsdienst in die Dienste der BEK eintrat. Er war in verschiedenen Geschäftsstellen und im Außendienst tätig und erwarb hier sein fundiertes Wissen über das Recht und die Praktizierung der sozialen Krankenversicherung, das ihm für seine späteren führenden Positionen in den Ersatzkassenverbänden von so großem Nutzen sein sollte.

Ernst Albert Vesper hat seinen Rat und seine Kenntnisse auch in zahl-

## PERSONALIA

reichen ehrenamtlichen Positionen zur Verfügung gestellt. Er war Mitglied der Sachverständigenkommission zur Weiterentwicklung der sozialen Krankenversicherung beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und des Bundesgesundheitsrates, ehrenamtlicher Richter beim Bundessozialgericht und gehörte den Vorständen und Arbeitsgemeinschaften mehrerer sozial- und gesundheitspolitisch orientierter Vereinigungen an.

Die Ärzte, die Ernst Albert Vesper als fairen und sachverständigen Partner kannten, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

### Johann-Peter-Frank-Medaille verliehen

Für besondere Verdienste im öffentlichen Gesundheitsdienst wurde auf Beschluß des erweiterten Vorstandes des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes die Johann-Peter-Frank-Medaille verliehen. Träger der Auszeichnung wurden: Dr. Heinrich Geissler, Minister für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz, Professor Dr. med. habil. Dr. phil. Hans Harmsen, Bendestorf, und Ministerialdirektor i.R. Professor Dr. Josef Stralau, Köln. H.

### Hohe Auszeichnung für Dr. med. dent. Rolf Braun

Dem Verbandsdirektor des Bundesverbandes der deutschen Zahnärzte e.V. und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung Dr. med. dent. Rolf Braun (Köln), wurde in Würdigung seiner internationalen Tätigkeit, insbesondere für seine Zusammenarbeit mit der österreichischen Zahnärzteschaft, vom Bundeskanzler der Republik Österreich das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Überreichung erfolgte am 17. Juni 1974 bei der feierlichen Eröffnung

der 10. Fortbildungsveranstaltung des Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte und der Bundesfachgruppe für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Österreichischen Ärztekammer in Salzburg. Das Große Goldene Ehrenzeichen ist eine der höchsten Auszeichnungen die die Republik Österreich zu vergeben hat. BDZ

□

**Dr. med. Günter Ammon**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin (DGPM) e. V., wurde die Ehrenmitgliedschaft in der Sekiton Psychiatrie der Pan American Medical Association, New York, in Anerkennung seiner Beiträge auf dem Gebiet der Psychosomatischen Medizin verliehen. DGPM

**Professor Gilbert Dreyfus**, Lehrstuhlinhaber für klinische Endokrinologie an der Medizinischen Fakultät in Paris, wurde zum ordentlichen Mitglied der 1. Sektion (Medizin und medizinische Fachbereiche) der Französischen Akademie für Medizin gewählt. gn

### Vorstandswahlen

Professor Dr. H. D. Waller, Medizinische Universitätsklinik Tübingen, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung der *Deutschen Gesellschaft für Hämatologie* zum geschäftsführenden Vorsitzenden für die Jahre 1975 bis 1977 gewählt. Zum Kongreßpräsident 1975 wurde Professor Dr. H. Löffler, Gießen, zum Sekretär für 1974 bis 1979 Dr. K. P. Hellriegel, Köln, gewählt. Die Anschrift des Sekretariats lautet: Medizinische Universitätsklinik Köln, 5 Köln 41, Josef-Stelzmann-Straße 9 H

Die *Arbeitsgemeinschaft „Cervix Uteri“*, Sektion der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, wählte am 4. Mai 1974 einen neuen Vorstand, dem folgende Herren angehören: Professor

Dr. med. A. Almendral (Basel), Professor Dr. med. F. Bajardi (Graz), Dr. med. Hans Kurt Bauer (Wiesbaden), Professor Dr. med. E. Burghardt (Graz), Privatdozent Dr. med. Loch (Wiesbaden), Dr. med. Schmidt (Hannover), Privatdozent Dr. med. Stefan Seidl (Hamburg), Professor Dr. med. H. E. Stegner (Hamburg). Als Vorsitzender dieses Vorstandes wurde Dr. Bauer, der dieses Amt schon bisher innehatte, wiedergewählt. HHR

□

Der langjährige Hauptgeschäftsführer der *Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)*, Dipl. sc. pol. Ernst Rosenbaum, wurde auf eigenen Wunsch mit Vollendung seines 66. Lebensjahres von seinen Amtspflichten entbunden. Das Präsidium der DGE berief seinen bisherigen Stellvertreter, Diplomvolkswirt Gustav Kobbe, zum neuen Hauptgeschäftsführer. Ernst Rosenbaum wurde auf Beschluß des Präsidiums und mit Zustimmung des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit mit der Leitung des Sekretariats Ernährungsbericht betraut. Auf Vorschlag des Hessischen Ministerpräsidenten wurde ihm vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. DE/H

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 wird Diplom-Volkswirt Malte Retiet die Leitung der *Pressestelle des Verbandes der Angestellten-Krankenkasse e. V. und des Verbandes der Arbeiter-Ersatzkassen e. V.*, beide Hamburg, übernehmen. Retiet, zuvor Mitglied der wirtschafts- und sozialpolitischen Redaktion des Kölner Stadt-Anzeigers, tritt damit die Nachfolge von Hans-Wilhelm Müller an, der seit Mitte dieses Jahres zum Geschäftsführer der beiden Ersatzkassen-Verbände avancierte. Eine weitere publizistische Aktivität der beiden Verbände dürfte vor allem ab Mitte 1975 zu erwarten sein, wenn sie ihre Verbandzentrale von Hamburg in ihr neues Verwaltungsgebäude in Siegburg verlegen werden. DÄ